

# INHALT

Vorbemerkung .....	1
0. Pragmatik und Idiomatik: Die Position .....	2
0.1. Terminologisches .....	2
0.2. Pragmatik .....	3
0.3. Idiomatik .....	7
I. Das Schattendasein der Idiomatik .....	18
1. Verbale Stereotype im Strukturalismus: Von Saussure zu Hockett .....	18
2. Verbale Stereotype in der Inhaltsbezogenen Grammatik .....	24
3. Verbale Stereotype in der Tagmemik .....	26
4. Verbale Stereotype in der Generativen Transformations- grammatik (GTG) .....	29
4.1. Probleme der Kompositionalität: Katz .....	31
4.2. Grade der Fixiertheit: Fraser .....	33
4.3. Idiomatiche und wörtliche Bedeutung: Weinreich .....	36
4.4. Verbale Stereotype als theoretische Anomalien: Chafe .....	39
5. Kognitive Netze: Verbale Stereotype in der Stratifikationalen Grammatik .....	43
6. Resümee: Verbale Stereotype zwischen Grammatik und Lexikon .....	49
II. Arten verbaler Stereotype .....	53
1. Redewendungen .....	55
2. Sprichwörter .....	59
3. Gemeinplätze .....	62
4. Routineformeln .....	65
III. Routineformeln in der alltäglichen Kommunikation .....	70
1. Probleme der Beschreibung von Routineformeln .....	70
1.1. Bedeutung als Funktion .....	73
1.2. Abschwächung der denotativen Bedeutung .....	75

1. Faktoren der Bedeutung von Routineformeln	77
2. Die Kommunikationssituation: Ihre relevanten Dimensionen	79
2.1. Die Situationsabhängigkeit von Routineformeln: Vier Gesichtspunkte	81
2.2. Dimensionen der Situation: Subjektiv und objektiv	82
2.3. Situationsrahmen	88
3. Routineformeln im Diskurs	94
3.1. Funktionen	94
3.2. Sequenzierungsbedingungen	108
4. Zusammenfassung: Eine Typologie von Routineformeln	117

IV. Das ethnolinguistische Interesse an diskursiver Routine	121
0. Einleitung	121
1. Routine in Sprache und Handeln	123
2. Routineformeln als Reflex akzeptierter Verhaltensweisen	127
3. Zum Problem der Übersetzung von Routineformeln: Funktionale Äquivalente	133
4. Routine in der Bewältigung kommunikativer Aufgaben: Interkulturelle Varianz	140
4.1. Grüßen und Vorstellen	140
4.2. Danken und Entschuldigen	145
4.3. Glückwünschen	149
4.4. Aufmerksamkeit heischen und Gespräche eröffnen	152
4.5. Eß- und Trinkformeln	154

V. Routine, Idiomatizität und Innovation: Zur Diachronie der Routineformel	159
1. Routine im sprachlichen Wandel	159
2. Petrifizierung: Zur Genese verbaler Stereotype, speziell Routineformeln	162
3. Denotative Bedeutung und etymologische Transparenz von Routineformeln	166
4. Der Niederschlag gesellschaftlicher Veränderungen im Wandel von Routineformeln	168

Anmerkungen	173
Bibliographie	186
Anhang	201
Sachregister	255
Namenregister	260